

Mainzer Unimedizin: Auf dem Weg zu einer schwarzen Null bis 2029

Die Mainzer Unimedizin plant, bis 2029 verlustfrei zu arbeiten, um hohe Defizite und Landesausgleichszahlungen zu vermeiden.

Universitätsmedizin Mainz: Ein Weg aus den roten Zahlen

Die Universitätsmedizin Mainz steht vor einer entscheidenden Wende. Ein umfassendes Konzept soll die finanziellen Verluste, die über Jahre hinweg angefallen sind, in den nächsten fünf Jahren auf null reduzieren. Dies ist das Ziel des Aufsichtsrats unter Leitung von Gesundheitsminister Clemens Hoch, der nun einen klaren Handlungsplan fordert.

Die finanzielle Situation

Die Universitätsmedizin hat in den vergangenen Jahren mit massiven finanziellen Problemen zu kämpfen gehabt. In der Vergangenheit musste das Land Rheinland-Pfalz wiederholt erhebliche Beträge ausgleichen, um den Fortbestand der medizinischen Versorgung zu gewährleisten. Minister Hoch verdeutlicht, dass allein im vergangenen Jahr die Unimedizin wöchentlich etwa zwei Millionen Euro benötigte, um die Patientenversorgung aufrechtzuerhalten. Dies stellt die Kassenlage des Landes und der Klinik vor eine immense Herausforderung.

Eine gemeinsame Anstrengung

Um dem finanziellen Defizit Herr zu werden, hat der Aufsichtsrat den neuen Vorstand mit der Entwicklung eines Maßnahmenplans beauftragt. Laut Hoch sei es nun an der Zeit, interne Herausforderungen anzugehen und die Zusammenarbeit im Team zu stärken. Er ist optimistisch, dass die kürzlich ernannte Vorstandsmitgliederwegweisend wirken werden. „Das ist ein wahnsinnig dickes Brett“, betont er, während er gleichzeitig die gemeinsame Motivation hervorhebt.

Neue Gesetze für bessere Strukturen

Ein neues Universitätsmedizingesetz, das kürzlich im Landtag vorgestellt wurde, zielt darauf ab, die Flexibilität und Effizienz bei der Besetzung wichtiger Positionen in den Kliniken zu erhöhen. Ein zentraler Bestandteil dieses Gesetzes ist die Neuregelung des Auswahlverfahrens für Schlüsselposten, wozu auch die Nachfolge der Pflegevorständin Marion Hahn zählen wird. Hoch hofft auf eine zügige Verabschiedung der Novelle noch vor Jahresende.

Bedeutung für die Region

Die finanziellen Schwierigkeiten der Universitätsmedizin Mainz haben nicht nur Auswirkungen auf die Klinik selbst, sondern auch auf die gesamte Region. Eine stabilere finanzielle Grundlage würde nicht nur die Qualität der medizinischen Versorgung verbessern, sondern auch die Anstellungssituation für Ärzte und Pflegekräfte optimieren. Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Unimedizin wieder auf einen positiven Kurs kommt, um eine verlässliche Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Die kommenden Jahre werden entscheidend sein, um die finanzielle Lage der Universitätsmedizin Mainz zu stabilisieren. Das Ziel ist klar: keine Verluste mehr und eine nachhaltige medizinische Versorgung für die Bevölkerung in Rheinland-Pfalz. Die Umsetzung des vorgelegten Plans könnte ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de